

**Stadt
Ingolstadt**

BESCHLUSSVORLAGE V0697/15 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Amt für Soziales
	Kostenstelle (UA)	4000
	Amtsleiter/in	Frau Einödshofer
	Telefon	3 05-1620
	Telefax	3 05-1629
E-Mail	sozialamt@ingolstadt.de	
Datum	22.09.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	08.10.2015	Kenntnisnahme	
Finanz- und Personalausschuss	22.10.2015	Kenntnisnahme	
Stadtrat	29.10.2015	Kenntnisnahme	
Kommission für Seniorenarbeit	26.11.2015	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Fortschreibung der Pflegeprognose für die Jahre 2014 - 2034
(Referent Herr Scheuer)

Antrag:

Der Stadtrat nimmt die Fortschreibung der Pflegeprognose für die Jahre 2014 – 2034 zur
Kenntnis.

Im Auftrag

gez.

Isfried Fischer
Stellvertreter des Referenten

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die im Sozialbericht der Stadt Ingolstadt enthaltene Pflegeprognose für die Jahre 2012 – 2032 konnte auf Basis der seit Veröffentlichung des Sozialberichts neu vorliegenden Daten für die Jahre 2014 – 2034 fortgeschrieben werden und wird dem Stadtrat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Als Ergebnis der Prognose besonders hervorzuheben ist aus Sicht des Referats V und des Amts für Soziales, dass die Prognose von einer Steigerung des Bedarfs an stationären Pflegeplätzen im Prognosezeitraum um 450 Pflegeplätze bei einem derzeitigen Stand von 1.281 Plätzen ausgeht. Bereits für das Jahr 2019 wird mit einem Bedarf von ca. 1400 Pflegeplätzen gerechnet.

Diese Unterdeckung führt gleichzeitig dazu, dass Kurzzeitpflegeplätze, die überwiegen aus im laufenden Heimbetrieb nicht belegten Plätzen bestehen, immer weniger vorhanden sind. Sie fehlen für die kurzfristige Unterbringung z.B. während einer Erkrankung des Pflegenden oder zur Überbrückung bis eine Anschlussrehabilitation zur Verfügung steht.